

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Plenums vom 15. Juni 1939 über die neue Satzung der Akademie sowie über die Abstimmung von Vorschlägen für die neue Akademieleitung

2.) Der Präsident verliest den Erlass des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 8. Juni 1939 über die Genehmigung der neuen Satzung und den Vorschlag für die beamteten Mitglieder sowie den Direktor. Im Anschluss daran referierte Hr. Heymann über den Wortlaut der neuen Satzung und die von dem Herrn Reichsminister vorgenommenen Änderungen.

Der Präsident schlägt vor, zunächst über den Direktor bei der Akademie abzustimmen, und zwar durch Acclamation, da der jetzige komm. Direktor Hr. S c h e e l bereits vom Führer mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 zum wiss. Beamten und Professor ernannt worden sei, nachdem die Akademie seinerzeit durch das damalige Sekretariat sich am 24. August 1938 mit dessen Ernennung einverstanden erklärt habe. Da niemand widerspricht, gilt der Vorschlag als einstimmig angenommen.

Der Präsident schlägt vor, über den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die beiden Klassensekretare zusammen abzustimmen. Er erklärt dazu folgendes: der Herr Reichsminister beabsichtigt mit seinem Erlass, der Akademie Gelegenheit zu geben, zur Besetzung der Stellen durch die von ihm kommissarisch ernannten Mitglieder Stellung zu nehmen und diese Stellungnahme durch freien Beschluss zum Ausdruck zu bringen. Aus diesem Grund erkläre ich, sowohl für mich selbst als auch für die drei anderen beamteten Mitglieder, dass wir uns zur Abstimmung stellen. Ich betrachte nach dem Führerprinzip das jetzige Präsidium als eine Einheit, das von mir, oder in meiner Vertretung von dem Vizepräsidenten geführt wird, und zu der die beiden Sekretare als integrierende Bestandteile gehören. Da es sich also nicht um Einzelpersonen handelt, sondern um eine mehrköpfige Einheit, schlage ich zunächst eine Abstimmung en bloc vor.

Hr. P l a n c k führt demgegenüber aus, dass bei den erstmaligen Vorschlägen auf Grund der neuen Satzung mit besonderer Vorsicht und Sorgfalt vorgegangen werden müsse, und dass insbesondere für die Stelle des Präsidenten eine Persönlichkeit vorgeschlagen werden müsse, die vor allem über gute Auslandsbeziehungen verfüge und dadurch die Akademie im Ausland

vertreten könne. Er schlage daher als Präsidenten Herrn *Stille* vor.

Hr. *Koschaker* weist in einem eingehenden Rechtsgutachten nach, dass die Abstimmung über den Vorschlag der vier beamteten Mitglieder nach den Bestimmungen der neuen Satzung nicht nur gerechtfertigt sondern notwendig sei.

Hr. *Erhard Schmidt* wendet sich gegen diese Ausführungen. An der sich anschliessenden Aussprache beteiligen sich verschiedene Herren. Der Präsident bestimmt darauf, dass zunächst über den Vorschlag für den Präsidenten abgestimmt werden solle und zwar durch Zettelwahl derart, dass der erste Wahlgang als Vorschlag, der zweite als endgültige Entscheidung zu gelten habe.

Die erste Abstimmung ergibt 23 Stimmen für Hrn. *Vahlen*, 25 Stimmen für Herrn *Stille* je eine für Hrn. *Heymann* und Herrn *Planck* sowie 5 leere Zettel.

Bei der ^{zweiten} Abstimmung über Hrn. *Vahlen* und Hrn. *Stille* entfallen auf jeden der beiden 26 Stimmen.

Der Präsident teilt mit, dass er dieses Ergebnis dem Herrn Reichsminister mitteilen wird. Er schlägt als Vizepräsidenten Hrn. *Heymann* vor. Da auf seine Frage andere Vorschläge nicht erfolgen, wird über den Vorschlag abgestimmt. Die Abstimmung ergibt ^{Stimmen} 46 Zettel für Hrn. *Heymann*. Die übrigen Stimmen ^{sind} ~~gelten~~ als zersplittert. Damit ist der Vorschlag *Heymann* angenommen.

Der Präsident bringt als Sekretar für die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse Hrn. *Bieberbach* in Vorschlag. Da auf seine Frage andere Vorschläge nicht gemacht werden, wird über seinen Vorschlag abgestimmt. Die Abstimmung ergibt 37 Zettel für Hrn. *Bieberbach*. Die restlichen Zettel ^{sind} ~~gelten~~ als zersplittert. Damit ist der Vorschlag *Bieberbach* angenommen.

Als Sekretar für die philosophisch-historische Klasse bringt der Präsident Herrn G r a p o w in Vorschlag. Da auf seine Frage andere Vorschläge nicht erfolgen, wird abgestimmt. Auf Hrn. Grapow entfallen 37 Zettel; die restlichen ~~gelten als~~^{sind} zersplittert. Damit ist der Vorschlag G r a p o w angenommen.

Der Präsident erklärt, dass er diese Abstimmungsergebnisse dem Herrn Reichsminister berichten werde.

Das Plenum stimmt zu.

Schluss der Sitzung 18 Uhr.

W. Vahlen.